

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 247.

Sonnabend, den 4. September.

1841.

Das Constitutionsfest und des Königs Geburtstest.

Schon früher einmal ward in gegenwärtigem städtischen Organe die Frage aufgeworfen, warum in Sachsen nicht eben so wie in andern Ländern der Geburtstag des Königs gefeiert werde, und man hatte damals gar nicht übel Lust, diese scheinbare Vernachlässigung einem Mangel an Vaterlandsliebe zuzuschreiben. Jetzt noch einmal einige Worte über jenen Gegenstand.

Mehre Feiertage wurden — wie wir uns noch recht wohl erinnern werden — vor mehren Jahren in dem Königreiche Sachsen aufgehoben. Nicht gar lange darauf erhielt das Land einen neuen Festtag, obschon anderer Natur, als jene rein religiösen, weggefallenen Feste. Wir feiern nämlich seitdem einen Tag zu Ehren des Vaterlandes, des neugebornen, das Fest der Uebergabe der Verfassungsurkunde, das Constitutionsfest. Wir feiern in diesem Tage den Gedächtnistag jener wohlthätigen Reform, wodurch allen Mitgliedern unseres Staatsvereins die Theilnahme an den Sorgen für das eigene Wohl eröffnet ward; wodurch alle, wenn nicht in eigener Person, so doch durch **selbsterwählte** Stellvertreter Antheil an der Leitung des Ganzen nehmen. Daß einer solchen Wohlthat mit allem Rechte ein Tag feierlicher Rück Erinnerung zukommen müsse, das ist unbestreitbar. Wir feiern daher das Fest der Uebergabe des Staatsgrundgesetzes, das Verfassungsfest. Durchlaufen wir die allgemeinen Feste anderer, nicht constitutioneller Länder, um einen ähnlichen Tag zu finden, so läßt sich da nur die Fier damit vergleichen, die am Geburtstage des Monarchen stattfindet. Daß aber die innigste Uebereinstimmung im Sinne dieser verschiedenen Fier stattfinde, wird aus wenigen Bemerkungen sogleich zur Genüge erhellen. Was bei uns die Verfassungsurkunde ist, nämlich die letzte und unumsstößliche Grundlage der Staatsverwaltung, das ist in Ländern, welche das Glück einer Constitution noch nicht kennen, der Wille, das Gebot des Herrschers. Da wird also die Verfassung gleichsam mit dem Regenten geboren, — aber sie kann auch wieder mit ihm sterben, oder der Wille des Fürsten kann sich selbst ändern, wie die Geschichte in so manchem Beispiele lehrt. Ein Volk kann daher mit der dankbarsten Liebe im Herzen den Geburtstag seines Regenten, der es auch ohne Constitution väterlich weise und liebevoll regiert, begehen. Aber — er stirbt; sein Thronfolger besitzt weder die Kraft noch auch nur den Willen, seinen Unterthanen ein Vater zu sein; — sollen, können dann die Bürger sein Geburtstest mit kindlichem Danke feiern? Gewiß nicht! Daß also nicht jedes Regenten Geburtstag mit gleichem Ge-

fühle von den Völkern gefeiert werden kann, ist gewiß. Bei unserer Constitution aber, welche fest, für immer gültig das steht, kann in Bezug auf die Feier ihres Erinnerungstages ein Wechsel der Empfindungen nicht stattfinden. Sie selbst aber, von wem ging sie aus? Von unserm Regenten, der darin seinen Willen darlegte. Feiern wir nun den Tag, an welchem ein gütiger Fürst zu seinem Volke sprach: „Ich erkenne meine Unterthanen für mündig an und würdige sie, an der Leitung ihrer Staatsangelegenheiten Theil zu nehmen!“ — nun, so ehren wir ja eben dadurch den Geber, den wahren Wohlthäter. Mithin achten wir unsern Fürsten nicht nur in gleichem Maße als andere Länder, sondern wir sind auch so glücklich, ihm für eine Wohlthat, die andern Völkern unbekannt, unsern heißen Dank bringen zu können! Und, während in den mehrfach erwähnten Ländern der Geburtstag eines Fürsten nur so lange solenn begangen wird, als der Regent selbst lebt, so feiern wir Sachsen an unserm Constitutionsfeste stets das Andenken unsers seligen Anton. — Aber, könnte man einwenden, der Regent, welcher nach dem Verfassungsgeber zur Regierung gelangt, dieser bleibt mit allen seinen Nachfolgern unberücksichtigt! — Gewiß nicht; denn ein wahres Wort ist es, was ein gekröntes Haupt vor Kurzem aussprach: Auch die beste Constitution ist kein unüberschreitbarer Damm, wenn nicht der Wille des jedesmaligen Regenten mit ihr harmonirt. Müssen wir uns daher nicht bei jeder Feier unseres Staatsfestes der Weisheit und Liebe freuen, womit unser theurer König regiert? Wird nicht ein gleicher Fall bei späteren Generationen in Bezug auf die einstigen Monarchen des Vaterlandes statt haben? Kann nun — um uns im Geiste in die ferne Zukunft zu versehen — kann nun wohl einmal irgend einem Fürsten Sachsens und allen seinen Vorfahren ein größerer, würdigerer Beweis der dankbarsten Anerkennung gegeben werden, als in einer **erhabenen** Feier des Verfassungstages? Anton hat sich und allen seinen Nachfolgern, die ihm gleichen werden, ein herrliches Andenken gesichert! An der Constitution wird jeder Herrscher die größte Vollkommenheit seiner Willenskraft bezeugen! Das Constitutionsfest wird mithin, sobald es mit freudigen Gefühlen gefeiert wird, stets die schönste Festfeier des geistigen Geburtstages unseres und jedes künftigen Fürsten sein! Und diese so würdige Feier wird Jeden veranlassen, das Opfer seines Dankes dem Himmel für das Geschenk eines Königs, wie unser verehrter **Friedrich August**, darzubringen! Der vierte September sei der hohen Feier seines Geburtstages ge-

widmet! An diesem Tage stehe Jeder zur **Vorlesung und Erhaltung** des trefflichsten Regenten!
R. Echbalt.

Beitrag zur würdigen Feier des 4. Septembers.
(Fortsetzung.)

Niemand zweifelt daran, daß man den Kindern das lehren müsse, was man die natürliche Religion zu nennen pflegt, d. h. das Dasein Gottes als Schöpfer und Erhalter, und die Unsterblichkeit der Seele. Aber das ist nicht genug; die Aeltern, die dabei stehen bleiben, laufen Gefahr, vergeblich gearbeitet zu haben. Mit dem Gott des Weltalls muß der Gott der Gnade, der im Fleisch geoffenbarte Gott und alle die damit verbundenen Lehren vereinigt werden. Mit den Vorstellungen von einem künftigen Leben müssen die Offenbarungen der Bibel über die Seligkeiten und Qualen der Ewigkeit verbunden werden. Wunderbar! die wichtigsten Wahrheiten sind auch die einfachsten, nichts können die Begriffe der Kinder (wie wir das gleich zeigen wollen) leichter fassen, als was ihnen zu wissen am Nötigsten ist. Laßt es euch denn angelegen sein, sie von allem zu unterrichten, was zu den Grundwahrheiten des Christenthums gehört; laßt ihnen nichts fremd bleiben von dem Falle des Menschen an, bis zur Erneuerung durch den heiligen Geist. Irgend etwas weglassen, hieße nicht ihnen den Weg zur Bekehrung ebnen, es hieße nur ihnen eine Schwierigkeit mehr hinstellen, ach! und oft eine unübersteigliche! — Indem ihr aber ihren Geist aufhebt, so bemühet euch auch, ihr Gewissen zu wecken; das ist die zweite Bedingung, die nicht weniger wesentlich, als die erste ist, und die in den meisten Lehrgebäuden der religiösen Erziehung eine Lücke bleibt. Wenn ein Kind einen Fehler macht, so sagt man es ihm und verweist es ihm, aber man versäumt, es aufmerksam zu machen, erst, daß jeder einzelne Fehler mit unserem natürlichen Verderben in Verbindung steht, und dann, daß jede Uebertretung eine Beleidigung Gottes ist. So sieht das Kind in seinem Wesen nur einzelne Mängel, in seinem Betragen nur leichtes Unrecht gegen seine Aeltern und Nebenmenschen; aber sein ganzes Dasein ist ihm nicht eine Offenbarung seines großen Sündenelends, es sieht darin nicht seinen vor Gott verdammlichen Zustand, — kann da sein Gewissen aufwachen und wird seine Seele jene göttliche Traurigkeit empfinden, die es als Sünder zum Heiland treibt, der gekommen ist, uns selig zu machen von unsern Sünden?

Ja „von seinen Sünden will der Herr sein Volk selig machen,“ und deshalb muß endlich auch die Heiligung des Lebens einen Hauptgegenstand in der christlichen Erziehung ausmachen, und sich eben sowohl auf das innere, als auch auf das äußere Leben beziehen. Viele Aeltern, und selbst solche, die sich für die treuesten halten, erfüllen diese Aufgabe oft weniger noch als halb; sie weisen ihre Kinder an, über „das Auswendige“ zu wachen, „es reinlich zu halten“ und dem göttlichen Gesetze anzupassen, aber sie leiten sie nicht dazu an, „das Inwendige zu reinigen“ und zu schmücken. „Dies sollte man thun und jenes nicht lassen,“ möchten wir ihnen mit den

Worten Jesu Christi sagen: Wenn das Kind es nicht frühe hört, daß Gott seine geheimsten Gedanken kennt, daß er sein ganzes Herz fordert, und daß schon die Lust zum Bösen Sünde ist, wird es da nicht in Gefahr kommen, in eine schreckliche pharisäische Sorglosigkeit zu gerathen, und wird es jemals mit Inbrunst um Gnade und Erneuerung stehen? So nöthig es ist, das Gewissen der Kinder zu wecken und sie zum Kreuze des Erlösers zu führen, eben so müssen sie die Nothwendigkeit der innern und äußern Reinigkeit fühlen lernen, um die Verheißung des heiligen Geistes empfangen zu können.

Wie wenig aber wäre es, wenn man ihnen nur christliche Unterweisungen gäbe, und wie sogar nicht würden ihre Früchte sichtbar werden, wenn man mit ihnen nicht das Beispiel und das Gebet verbände. — Man hat unzählige Male alles über die Macht des Beispiels gesagt, wir wollen es nicht wiederholen. Was man seltener besprochen hat, ist, daß die Kinder schon in dem zartesten Alter einen besondern Scharfsinn haben, um zu unterscheiden, ob die Reden derer, welche die Aufsicht über sie führen, mit ihrem Wandel übereinstimmen; sie bemerken nicht nur grobe Widersprüche, sie gewahren auch die kleinsten Abweichungen und Unebenheiten. Woher ihnen diese Scharfsichtigkeit, die, je näher man sie betrachtet, desto außerordentlicher er scheint, kommt, wollen wir hier nicht untersuchen, genug sie ist da, und die Aeltern sollten das wohl beherzigen. Wer vermag die Verheerungen zu berechnen, die ein einziger Zug von Bosheit, Falschheit, Eitelkeit, Stolz; ein Wort, ein einziges ungebührliches, widersprechendes Wort in den jungen, dem Bösen so offenen, dem Guten so abgeneigten Herzen anrichten kann. Es ist nicht genug, daß das Betragen der Aeltern im Ganzen gut sei, es muß auch im Einzelnen, im geringsten tadellos sein. Folgendes wird uns das klar machen: „Die Gottesfurcht meines Vaters, erzählt ein Christ, blieb auch in den unbedeutendsten Dingen dieselbe, und das ist es, dem ich alles verdanke. Da ich jung war, hatte ich einen sehr weltlichen Sinn, und um mich ihm mit ruhigem Gewissen überlassen zu können, suchte ich mich zu überzeugen, daß die Religion nur Schein und Heuchelei sei. In dieser Absicht beobachtete ich das Betragen meines Vaters, der in dem Rufe besonderer Frömmigkeit stand, mit großer Aufmerksamkeit, und wenn ich es mit seinen Grundsätzen im Widerspruch gefunden, so kann man leicht denken, welche Folgerung ich daraus für alle frommen Leute gezogen hätte. Die geringste Abweichung seines Betragens von seinen Grundsätzen hätte mich dazu gebracht, so sehr wünschte ich dahin zu kommen. Aber die Handlungen meines Vaters waren immer in so vollkommener Uebereinstimmung mit seinen Worten, daß es mir unmöglich ward, ihnen etwas vorzuwerfen, und so bewahrte er seinen ganzen Einfluß auf mich, denn er hielt mich gleichsam wie gefesselt in seiner Tugend. Ich mußte mir gestehen, daß die Religion allerdings eine große Wahrheit sei, und daß ich trachten müsse, ihrer theilhaftig zu werden. — Darauf that mir der Herr die Gnade, mich zu belehren.“
(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: D. Bretschel.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis predigen:
zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Meißner,
Mittag 12 Uhr : Cand. Hofmann,
Besp. 12 Uhr : Cand. Hertel;

zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Hr. D. Rüdel,
Besp. 12 Uhr : M. Simon;
in der Neukirche: Früh 8 Uhr : M. Söfner,
Besp. 12 Uhr : M. Rühlert;

Bekanntmachung.

Die Verdingung der Anfuhr des für das Jahr 1842 zur Unterhaltung der Chausseen im Kreisamtsbezirke Leipzig nöthigen Stein- und Kies-Materials soll

Sonnabend den 11. September 1841 von früh 9 Uhr an im unterzeichneten Rentamte an den Mindestfordenden unter den im Termine vorzuliegenden Bedingungen und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten stattfinden. Leipzig, am 28. August 1841.
Das Königl. Rentamt daselbst.
Boose.

Erledigung.

Diejenigen Bekanntmachungen, welche, wegen eines durch Ausnahme von 4 Stück Uhren am 10. Mai d. J. alhier verübten Betrugs, unterm 15. und 23. desselben Monats in Nr. 137 und Nr. 145 dieses Blattes von dem unterzeichneten Amte erlassen worden sind, haben durch die nunmehr stattgefundene Ermittlung und Verhaftung der verfolgten Person ihre Erledigung gefunden.

Leipzig, am 3. September 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 4. September: Robert der Teufel, große romantische Oper mit Tanz von Meyerbeer. — Robert — Herr Breiting.

Sonntagsfahrt



den 5. September
nach Mächern,
hin um 9, 3 und 6½ Uhr,
her um 7½, 12½ und 6 Uhr.

Programm

zur zweiten Ausstellung des Landwirthschaftlichen Vereins zu Cutrißsch bei Leipzig den 9. und 10. Septbr. 1841.

Der landwirthschaftliche Verein zu Cutrißsch hat beschlossen, auch im gegenwärtigen Jahre eine Thierschau und Producten-Ausstellung zu halten, zu welchem Unternehmen vom Königl. Hohen Ministerium des Innern, unter Bewilligung eines Ausschusses aus der Staatscasse, die gnädige Zustimmung ertheilt worden ist.

An alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft, so wie an die Verfertiger hierher gehörender Geräthschaften, Maschinen u., ergeht daher das ergebenste Gesuch, diese Ausstellung nach Kräften zu bereichern und für den gemeinnützigen Zweck derselben mitzuwirken, auch die Einladung, sich recht zahlreich dabei einzufinden.

Es werden hierbei folgende Bestimmungen gelten:

- 1) Die Anmeldung auszustellender Gegenstände muß spätestens den 3. September c bei dem Vereinssecretair, Herrn Adv. Braune in Leipzig, Neumarkt Nr. 10/17, oder bei dessen Stellvertreter, Herrn Schröter in Mäckern, erfolgen, damit die zu erbauenden Thierstände und andere Räume danach eingerichtet werden können.
- 2) Die Ausstellung beginnt den 9. September 1841, Morgens 8 Uhr.
- 3) Es können zu selbiger nicht nur Thiere, Ackergeräthe, Maschinen, Modelle, Sämereien, Wollproben, sondern überhaupt alle Arten landwirthschaftlicher Erzeugnisse, und in das Fach der Haus- und Landwirthschaft irgend

schlagenden Gegenstände gebracht werden. Solche sind in dem mit der Ueberschrift „Expedition“ versehenen Locale am Plage der Ausstellung, gleich bei der Ankunft, anzumelden; der Anmeldende empfängt dort ein mit dem Namen des Ausstellers und dessen Wohnort beschriebenes Blatt, — worauf zugleich bemerkt werden wird, ob das Schaustück nur „zur Ansicht“ oder auch „zum Verkauf“ ausgestellt ist, und das am Stande desselben, der den betreffenden Gegenständen durch die an weißen Bandschleifen kenntlichen Mitglieder des Ordnungs-Comité's angewiesen werden soll — zu befestigen ist.

Für die nächtliche Stallung von Thieren, welche Tags vorher schon in Cutrißsch eintreffen, soll, soweit es möglich, Sorge getragen werden.

- 4) Für ausgezeichnete Schaustücke werden Geldprämien oder nach Befinden rühmende Anerkennung in öffentlichen Blättern ertheilt.
- 5) Von 9 Uhr Morgens an beginnt zu diesem Behufe die Durchmusterung aller ausgestellten Gegenstände, Nachmittags 2 Uhr aber wird das Probiren der zur Schau gebrachten Ackergeräthe vor sich gehen.
- 6) Auch soll vermittels Actien eine Verloosung von Gegenständen der Ausstellung, die aus dem Erlös der ersten durch mehre hierzu deputirte Vereinsmitglieder angekauft werden sollen, stattfinden, und hofft man, daß auch Solche, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, zu Förderung seiner Zwecke, durch Actien-Ankauf beitragen wollen. Actien hierzu à 1 Thlr. sind von heute ab bis zum 9 September Abends 8 Uhr bei dem Cassirer des zu Leitung des Verloosungsgeschäfts erwählten Comité's,

Herrn Schier in Cutrißsch,

gegen gleich baare Erlegung des Betrags zu bekommen.

Am Tage der Ausstellung sind selbige in der Expedition des Vereins am Plage der Ausstellung zu haben.

- 7) Den 10. September Vormittags 10 Uhr erfolgt die Vertheilung von Prämien auf dem Plage selbst, sodann wird Mittags 12 Uhr die Verloosung vor sich gehen.
- 8) Dem Comité zu Aufrechthaltung der Ordnung sind mehrere durch weiße Armbinden bezeichnete Leute beigegeben, um die Anordnungen der Erstern in Ausführung zu bringen und insbesondere die specielle Aufsicht unbedingt zu führen.
- 9) Directorium und Comité werden, wie folgt, bezeichnet sein:
 - a) das Directorats-Personal mit weiß und grünen,
 - b) die Mitglieder des Ordnungs-Comité's durch weiße,
 - c) die des Comité's zu Beurtheilung der Thiere durch blaue.
 - d) die des Comité's zu Prüfung der Ackergeräthe durch grüne,
 - e) die des Comité's zum Ankauf der zur Verloosung kommenden Gegenstände durch citronengelbe, und
 - f) die der Deputation zu Leitung des Verloosungsgeschäfts durch orangengelbe Bandschleifen.
- 10) Jede öffentliche Beurtheilung der Schaustücke unterbleibt gänzlich, nur die Ertheilung von Prämien und Belobungen wird, wie oben erwähnt, dem Publicum durch den Druck mitgetheilt.
- 11) Von den Ausstellern sind weder Ständegeld, noch sonst irgend eine Abgabe zu entrichten.
Cutrißsch, den 17. August 1841.
Das Directorium des landwirthschaftlichen Vereins daselbst.

* An die Mitglieder der Tunnelgesellschaft.*

Die Localitäten sind vom 15. d. M. wieder eröffnet.

Das Directorium.
D. C. Gerloßohn,
d. Z. C. M.

Wein = Auction.

Mittwoch am 8. September früh 10 — 12 Uhr und Nachmittags 3 — 5 Uhr sollen allhier in der Reichsstr. Nr. 38/432 in Murrfinna's (ehemals Kaisers) Hause im Keller nachstehende, ganz rein und gut gehaltene Rhein-Weine, nach deren Ursprungs-Quellen angegeben, wegen Räumung des Kellers, durch mich Unterzeichneten, in größern und kleinern Gebinden öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

1 Stückfaß — 16 Eimer	Rauenthaler	1835r.
1 " — 16 "	Rüdesheimer	do.
1 " — 16 "	Hochheimer	1834r.
1 " — 16 "	Liebfrauenmilch	do.
1 " — 16 "	Rüdesheimer Orleans	do.
1 " — 16 "	Markobrunner	do.

einige hundert Flaschen Champagner in ganzen und halben Flaschen.

Die Proben dieser Weine werden am 7. Septbr. bei E. F. Labe's (Gerbergasse Nr. 64) und am Auctionstage vom Fasse gratis gegeben.

NB. Für ganz reine und echte Qualität wird garantiert.
Dr. Wilh. Kiedel, Notar.

Da ich das Geschäft meines sel. Mannes fortsetzen will, so bitte ich, mir eben das gütige Zutrauen zu schenken, womit derselbe beschenkt wurde.

Louise Emilie verm. Kolb.

* Der echte Düsseldorfer Senf ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

Zu verkaufen ist Veränderung wegen sogleich billig ein Grünwaarengeschäft und dazu in der Nähe des Brühls ein sehr passendes Gewölbe nachzuweisen: Reudnitzer Straße Nr. 2.

Zu verkaufen sind Ballschuhe für Herren bei
F. Krüger, Hainstraße, Tuchhalle.

Schaafe- und Schweine-Verkauf. 50 Stück Mutter-schaafe, schön groß, gesund, à 2 Thlr. pr. Stück, und 20 Stück Schweine (Läufer), à 8—10 Thlr. pr. Stück, sind zu verkaufen auf dem Rittergute Lösnig bei Leipzig.

* Altes, jedoch noch brauchbares Baubolz liegt zu verkaufen: Dresdner Straße Nr. 52.

* Ball- und thé dansant-Hauben *
bietet in reicher Auswahl billigst
Sismunde Rosenlaub, Auerbachs Hof.

F. A. Poyda

am Markte

empfehlen **Zopf- und Lockennadeln** zur Verschönerung des Damen-Kopfs, ferner **Armspangen, Broschen und Colliers**.

Das Cabinet moderner Herrenkleider
von **Pancratius Schmidt**, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus, empfiehlt neue Façons von Röcken, Beinkleidern und Westen. Auch ist eine Partie von Sommerkleidern billig zu verkaufen.

Echte Companeros-Cigarren à 21—25 Thlr., alte Havana à 10, 12, 16 und 20 Thlr.
empfehlen als besonders preiswerth

Schuchard & Planitz.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus, entweder auf dem Brühle oder der Ritterstraße gelegen, durch
Dr. Kersten, Brühl Nr. 60.

Zur Beachtung.

Das unlängst in diesen Blättern zum Verkaufe ausgetobene in einem nahen sehr besuchten Dorfe belegene Haus sammt Zubehör ist noch nicht verkauft, und ein Capital von 4000 Thlrn. ist zu 4% zu Ostern 1842 gegen 1. Hypothek auf ein Landgut in der Nähe auszuleihen. Näheres darüber bei dem Hrn. Fin-Commiff. Adv. Jacobi.

Auszuleihen sind durch Unterzeichneten sofort oder zu Michaeli d. J. **3000 Thlr.** gegen genügende hypothekarische Sicherheit und Verzinsung mit 4%
Adv. Joh. M. Jäger.

Gesuch. Es können zwei Steindrucker sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen außer Landes placirt werden. Man verlangt von dem einen Arbeiten in Kreidendruck, von dem andern in Feder und Graviren. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst unter Einsendung von Probearbeiten an den Lithograph **Böttger** in Dresden (große Ziegelgasse Nr. 32) wenden.

Gesuch. Ein flinker und thätiger Bursche kann sogleich in einer Wirthschaft ein Unterkommen finden: **Dresdner Straße Nr. 2/1300.**

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen. Näheres Poststraße neben dem Posthause, **parterre.**

* Ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen wird sogleich zu miethen gesucht: **Klostergasse Nr. 16/161, 3 Tr.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: **Ritterplatz Nr. 18/692, parterre.**

Messposten = Gesuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter, solider junger Mann, der sich mehrerer Empfehlungen zu erfreuen und für dessen Treue nöthigenfalls Garantie geleistet werden kann, sucht zu bevorstehender Michaelis-Messe, oder auch für immer, einen geeigneten Posten. Eine vielleicht gefällige Offerte wolle man, bezeichnet mit **U. P. H. # 777. poste restante Dresden**, gelangen lassen.

Gesucht wird zum 1. October für eine einzelne Dame eine freundliche, meublirte Stube nebst Schlafzimmer ohne Bett, wo möglich Aussicht nach der Promenade. Adressen bittet man große Fleischergasse Nr. 291, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Gesucht werden zu Michaeli bei einer anständigen Familie 2 oder 3 meublirte messfreie Stuben mit Betten für zwei ledige Herren. Offerten mit Preisbestimmung unter **B. & S.** bittet man in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Logis = Gesuch. Ein anständig meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet wird in und außer den Messen gegen Pränumerando-Zahlung zu miethen gesucht. Adressen werden angenommen **Katharinenstraße Nr. 14/363, 1 Treppe hoch.**

Zu miethen gesucht wird ein Parterre-Local, zu einer Schenk-wirthschaft passend, in der Stadt. Auskunft ertheilt **G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 11/285.**

Zu miethen gesucht wird sogleich eine Niederlage im Brühle oder dessen Nähe durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Ein Gewölbe, welches sich besonders für eine Buchhandlung eignet, ist von Michaeli a. c. an in der großen Feuerkugel, Universitätsstraße, zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Hausmanne dafelbst zu erfragen.

Vermietung. Ortsveränderung halber ist auf der Dresdner Straße Nr. 30 ein Logis mit 2 Stuben für 40 Thlr. diese Michaeli zu vermieten. Das Nähere beim Hausbesitzer.

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an ein Verkauflocal auf der Dresdner Straße, das sich wegen seiner vortheilhaften Lage und Geräumigkeit für den Zweck verschiedener bürgerlichen Gewerbe eignet, und worüber Herr Friedrich Rogl, Nr. 1404, das Nähere zu ertheilen bereit ist.

Zu vermieten sind zu Michaeli zwei mittlere Familienlogis, ein jedes bestehend aus zwei Stuben, Stubenkammer, Kofen, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Kellerabtheilung, Holzraum, auch Mitgebrauch des Waschhauses, ein jedes im einzelnen Verschlusse: vor dem Schützenhore, Reudniger Straße Nr. 12, parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, 3 Treppen vorn heraus, kleine Fleischergasse Nr. 10.

* Eine 4. Etage in der Reichstraße ist zu Michaeli oder nach Umständen zu Weihnachten zu vermieten. Das Nähere Reichstraße Nr. 15/548, 3 Treppen.

* Ein gut eingerichtetes Familienlogis, 3. Etage, nahe am Markte, mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Boden und Waschhaus, für 130 Thlr., welches von jetzt an abgelassen werden kann. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu pachten gesucht wird von einem sichern und reellen Manne eine Schankwirtschaft durch
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Von der 16. Compagnie hiesiger Communalgarde ist zur

Feier des Constitutionsfestes

im

Hotel de Prusse

Concert, Abendessen und Ball veranstaltet worden. Billets hierzu können sowohl für Mitglieder als Gäste in Empfang genommen werden: in der Weinhandlung des Herrn Daller a auf der Zeiger Straße, beim Herrn Kaufmann Schenk, auf der gr. Windmühlengasse, und beim Herrn Kaufmann Barth, auf der Friedrichstraße. Der Comité.

Heute zum Constitutionsfeste:

stark besetztes Concert

im

Schweizerhäuschen.

Unter andern beliebten Sachen wird aufgeführt werden: Duverturen zu „Bampa“ und zu „Belisar“, Arie aus „Zanetta“, Finale aus „Anna Bolena“, so wie die neuesten Tänze von Strauß, Lanner und Kapisky. Ein geehrtes Publicum ladet hierzu ergebenst ein

Anfang 2 Uhr.

das Musikchor von E. Föld.

Morgen Sonntag früh und Nachmittag

Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute zum Constitutionsfeste

Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Zu obigem laden Unterzeichnete ein geehrtes Publicum ergebenst ein und hoffen auf recht zahlreichen Besuch, um so mehr, da sie sich bestreuen werden, den Abend der Constitutionsfeste durch gute Musik recht erfreulich zu machen.

Das Musikchor von E. Föld.

Schleußig.

Sonnabend zur Feier des **Constitutionsfestes** und Sonntag zum **Orts-Erntefeste** mit seinen üblichen Feierlichkeiten wird ein verehrtes Publicum zu **Concert** und gesellschaftlichem **Tanzvergnügen** ergebenst eingeladen.
S. Serber.

Stötteritz.

Zur Feier des Constitutionsfestes

werde ich mit Allerlei und Coteletes, Gänse-, Hasen- und Entenbraten, Beefsteaks und Eierkuchen, sowie mit einer großen Auswahl in Obst- und Kaffeekuchen aufwarten.
Schulze.

Kleinzschocher.

Einladung. Zu Concert und Tanzmusik, welche ich zur Feier des Constitutionsfestes Sonnabend den 4. Sept. d. J. halten und dabei mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und feinen Getränken bestens aufwarten werde, ladet ergebenst ein
Pollter.

Lübschena.

Sonntag den 5. September Concert und Tanzmusik im Gasthose.

Constitution! dieß Wort weckt Hochgefühle,
O Bürger, in des Patrioten Brust;
Nicht ruht uns eitler Scherz zum Festgewühle,
Sind wir des Wort's Bedeutung uns bewußt.
Teug bleibe fern! Was von den Lippen schwebt,
Im Herzen tön' es laut und stärker noch:
Treu stehn wir Alle, die Verfassung lehr,
Und ihr Beschützer, Friedrich August, hoch!
Taut meinem Wort, es sollen frohe Gäste,
In deren Kreis dieß tönet frei und rein,
Ob viel, ob wenig kommen zu dem Feste
Nach Lindenau, mir höchst willkommen sein.
Zum 4. September 1841. Der Wirth Schröter.

Morgen Concert auf dem Thonberge.

Wiener Saal.

Morgen von 3 Uhr an Concert und nach dessen Beendigung **Tanzmusik.** Julius Lopitzsch.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik in der Oberschenke zu Gohlis.

* Morgen von 3 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik im vordern Saale des Leipziger Waldschlößchens. J. Lopitzsch.

Ernte-Dankfest

in Schönfeld, Sonntag den 5. Septbr. 1841.

An diesem festlichen Tage werde ich die mich zu beehrenden werthen Gäste mit besten kalten und warmen Speisen und Getränken, als auch mit verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen in Portionen aufzuwarten das Vergnügen haben, wobei auch vollständige Tanzmusik stattfindet. Mit der Bitte um zahlreichen Besuch werde ich für billige und möglichst schnelle Bedienung Sorge tragen. Witwe Merisch.

Den 5. September
Erntefest im Belvedere.

Einladung.

Morgen Sonntag zum Erntefest, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen aufwarten kann.

Schröter, in Volkmarzdorf.

Röckern.

Morgen Sonntag den 5. ladet zu Concert und Tanzmusik, sowie zum Schlachtfeste ergebenst ein

Carl Heinze.

Plachern.

Zum Erntefeste, Sonntag den 5. September, ladet ergebenst ein

Ernst Reinhardt.

Ergebenste Einladung

zu meinem Erntefeste in Eythra, Sonntag den 5. September.

Carl Hoffmann.

Einladung.

Zum Erntefeste nach Dörsch ladet höflichst ein

Wilhelm Kohl.

Sonntag den 5. September

Erntefest in Connewitz,

wozu ergebenst einladet

J. G. Dießchold.

Einladung.

Zu meinem Erntefeste, morgen, Sonntag den 5. Septbr., wobei Tanzmusik stattfindet, ladet ich ergebenst ein.

Pfeiffer in Lindenau.

Einladung. Sonntag den 5. September halte ich mein Erntefest, wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade. Zwenkau den 3. September 1841.

S. Jordan,
im goldnen Adler.

Großes Bogelschießen in Rötha.

Zu einem großen Bogelschießen, welches Sonntag den 5. und Montag den 6. September a. e., verbunden mit Concert und Ball an beiden Tagen, gehalten werden soll, ladet ergebenst ein

Rötha, den 4. September 1841.

die Schützengesellschaft daselbst.

Ergebenste Einladung

zum Gesellschafts-Sternschießen Sonntag den 5. Septbr. im Bergschloßchen zu Jannitz vor Zwenkau. Wilh. Duosigk.

* Zum Sternschießen und Erntefeste Sonntag den 5. September a. e. ladet ergebenst ein

Fuchs, in Knauthayn.

Plagwitz.

Morgen Sonntag Obst- und mehre Sorten Kaffeekuchen, wozu um zahlreichen Besuch bittet

J. G. Düngefeld.

Einladung.

Heute Sonnabend ladet zu Beefsteak und Haasenbraten, auch Lühshenauer Lagerbier vom Fasse, Kirchberger und Bitterbier ergebenst ein

Wolf, lange Straße.

Auf der Rolle zu Crottendorf

werden heute Sonnabend Klöße mit Schweinskeule verspeist. Es ladet dazu ein

A. Fischer.

Einladung.

Heute morgen um 8 Uhr warmes Frühstück, außerdem Pflaumen-, Apfel- und Kaffeekuchen.

Wölbling, Petersstraße.

Einladung. Morgen Sonntag zum Erntefeste, wobei ich mit verschiedenen Obst- und Kaffeekuchen und warmen Speisen aufwarten werde, ladet ich ergebenst ein. Abends ist ein solennes Länzchen. F. Bornkessel in Volkmarzdorf.

Einladung. Heute Sonnabend Beefsteak mit Schmor- kartoffeln, so wie Eierkuchen. Es ladet dazu ergebenst ein

F. Bornkessel, in Volkmarzdorf.

Grüne Schenke. Heute zum Constitutionsfeste ladet ich alle Freunde und Gönner zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen, sowie zum Genuße guter Speisen und ausgezeichnetem Kirchberger und Löbnitzer Bitter-Biere ergebenst ein. Musik wird nicht fehlen.

Walther.

Einladung. Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei

Pöbler, neben Stadt Hamburg.

Einladung. Heute zum Constitutionsfeste ladet ich meine werthen Gäste zu Gänsebraten und Beefsteak, so wie zu gutem März-Lühshenauer und morgen zum Tanzvergnügen ein. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Carl Gerhardt, in den 3 Lilien.

* Heute zu Apfel- und Pflaumenkuchen, und Abends zu Haasen, in saurer Sahne gebraten, bei

J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

* * Morgen Sonntag früh Speckkuchen bei Rudolph, Nicolaistraße, Quandts Hofe schräg über.

Heute giebt es gutes Frühstück bei

E. Haugk, Reichstraße.

* Morgen Sonntag Punct 5 Uhr Nachmittags wird vom Gasthose zu Connewitz bis auf das Feldschloßchen ein Schnellläufer laufen.

* Heute Sonnabend als den 4. September ist ein Fuder Erfurter Blumenkohl im grünen Schilde.

Christian Günzel.

Anzeige.

Heute kein Concert und Tanz im Wiener Saale.

**Montag den 6. September Abends 8 Uhr
Haupt-Lampen-Schmaus.**

Hört, hört! heute wird es fein;

Bei unserm Gerhardt Lehr'n wir ein.

Große Beleuchtung zu den drei Lilien.

Verloren oder liegen gelassen wurde in den letzten Tagen des Juli, wahrscheinlich in Reichels Garten, eine gestricke grüne Geldbörse von eingestreuten Goldperlen mit weißem Schlosse. Der Finder erhält 16 gGr. Belohnung im Sporrquäschen Nr. 10, im Gewölbe.

* Ein goldner Ring mit einem à jour gefassten Amethyst ist am Abende des 2. Septembers 1841 auf dem Wege von der Stadt Dresden bis an die lange Straße verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Abgabe in der Expedition dieses Blattes einen Thaler Belohnung.

* Zur Verhütung von Irrungen zeige ich an, daß der Buchhandlungsdiener Gottlieb Senf nicht mehr in meinem Geschäfte ist, auch schon seit Mitte August nicht berechtigt war, irgend Geschäfte für mich zu machen.

Ernst Klein.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche bei mir der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt beigetreten sind, ersuche ich hierdurch, die ihnen zukommenden Renten- und resp. Interimsscheine gegen Rückgabe der ihnen erteilten Cassenscheine bald möglichst bei mir in Empfang zu nehmen.

D. Wilhelmi.

Dringende, herzliche Bitte!!

Ein sehr bedrängter Familienvater, seines Standes Kaufmann, den ein herbes Geschick, ohne sein weiteres Verschulden, sein ganzes Vermögen verlieren ließ und nur dem zufolge mit seiner Familie dem tiefsten Elende Preis gegeben zu werden Gefahr läuft, sucht, um die fürchterlichen Nahrungsvorsorgen los zu werden, bei einem menschenfreundlichen Geschäftsmann, sei derselbe nun Kaufmann oder nicht, am hiesigen Plage, ein seinem Stande angemessenes Unterkommen, als Buchhalter, Reisender, Secretair etc.

Frei von jedem Vorurtheil, scheut er sich überhaupt keiner Arbeit. Es würde der Dank desselben, wenn seine heiße Bitte erhört, in der genauen Erfüllung der ihm übertragenen Pflichten bestehen, und bittet derselbe nur noch Anfragen unter der Adressen A. B. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Dank.

Nachträglich empfing ich noch für die Abgebrannten in Bschopau:

J. S. 1 Packet Sachen nebst 1 Thlr., E. N. 10 Ngr., Menay & Kora 25 Ngr., E. P. 1 Packet mit Kleidungsstücken, B. M. 2 Thlr., Einnehmer Wehler 20 Ngr., F. F. W., Lehrer, 20 Ngr.,

H. 5. Ngr., G. B. F. aus Leipzig 20 Ngr., Btw. H. ein Packet mit Sachen und 15 Ngr., M. M. 1 Thlr., A. D. 1 Thlr., Ein Ungenannter 1 Thlr., Friebe 15 Ngr., G. M. 1 Thlr., M. E. K. 10 Ngr., F. W. 10 Ngr., P. H. 1 Thlr., E. H. 20 Ngr., K. 15 Ngr., E. B. 5 Ngr., aus einer Kürschnerwerkstätte 15 Ngr., E. F. Droisch 15 Ngr., Ungenannt 10 Ngr., Rosa 20 Ngr., Fräul. Scheuffler 10 Ngr., A. 1 Packet 10 Ngr., F. 15 Ngr., P. B. in Cl. 1 Thlr., E. G. in Cl. 1 Thlr., G. P. in Cl. 1 Thlr., M. S. Klette 5 Ngr., A. 2 Kleider 6 Paar Strümpfe, H. P. 10 Ngr., G. K. 10 Ngr., G. S. 1 Thlr., B. F. 15 Ngr., R. 10 Ngr., St. 10 Ngr., Aufklärer Btw. 5 Ngr., B. 1 Packet mit Kleidungsstücken, Domaine S. in E. 1 Thlr., H. J. J. Ackerlein 3. Thlr., Auguste 1 Thlr. 15 Ngr., J. B. 15 Ngr., Dypenheim & Schenk 2 Thlr., Summa **31 Thlr. 20 Ngr.**

Laut früherer im Tageblatte bemerkter Posten, in 42 Thlr. 24 Ngr. und 31 Thlr. 21 $\frac{1}{2}$ Ngr., beträgt die ganze Einnahme 106 Thlr. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr., wofür ich für meine unglücklichen Landsleute den wärmsten Dank zolle. Gensel, Kaufmann.

* * * Jedem Raschwitz Besuchenden rathet man sehr freundschaftlich, sich ja, womöglich vor dem Eintritte, bei dem im höchsten Grade humanen Marquenc etwas zu bestellen, und die Localitäten von Innen und Außen erst später zu besuchen, damit er während der Beschauung nicht mit folgenden Worten gestört werde: „wenn Sie weiter nicht woll'n, als das Maul uff sperren, können Sie heme bleiben“. —

* Zum 1. September. Sie ärgern mich nicht, aber Sie jagen die Haasen, daß ein Anderer sie schießt.

S.....ch.

* Den freundlichen Sängern am Abende des 1. Septbrs. den herzlichsten Dank für den schönen, wenn auch kurzen Genuß. F. K.

Einpasirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Daniel, Reg.-Rath, und Bendemann, Assessor v. Merseburg. Partic. Zahrt nebst Fam., v. Berlin. D. Barend, v. Dresden. Taggenesh, Partic. v. London. Nurtfeld, Kfm. v. Bremen. Prof. Rauch nebst Tochter, v. Berlin. Prof. Alton nebst Gem., v. Halle. Partic. Kraupa nebst Fam., v. Prag. Gutsbesitzer Weismann nebst Sohn, u. Frau Appell-Räthin von Herold, v. Lemberg. Dr. v. Wangenheim, Hauptm. v. Gotha. D. Salomon, und v. d. Howen, Prof. v. Leiden. Döbernig, Kfm. v. Altenburg. Kfm. Wigdert nebst Fam., v. Stockholm. Heger, Beamter von Rumburg. Genschen, Kfm. v. New-York. D. Dahse, von Kottbus. Fees, Amtscalculator v. Coblenz. Rüttger, Partic. v. Düren. Schmidt, Kfm. v. Wolgast. D. Friedländer, Prof. v. Halle. Hahn, Buchhldr. von Hannover. Kfm. Lippmann nebst Fam., v. Prag. Kf. Persch und Meyer nebst Familien, v. Königsberg. Rouget, Kaufm. von Paris. Dhiwaldt, Lieut. v. Berlin. Senator Heller nebst Fam., v. Boitzenburg. Routin, Kfm. v. Hamburg. Landshutter, Partic., Frau von Glückberg, Frn. Bulittowski, Bilutski, Kartuiski u. v. Wojnarowski, Gutsbes. v. Warschau. Graf v. Czark, Partic., u. D. Jabtonowsky, aus Podolien.

Hotel de Bologne: Hr. Dann, Referend., von Held, Lieut., Danfiedeln nebst Gem., Couper, Musiklehrer, Stadtrath Keibel nebst Fam., u. Dem. Reichel, v. Berlin. Hr. Möller, Kfm. v. Dresden.

Hotel de Prusse: Hr. Schimpfermann, Weinhldr. von Magdeburg. Grafen v. Nemes, v. Teleky, u. v. Sander, a. Siebenbürgen.

Hotel de Russie: Hr. Classen, Kfm. v. Niesky. Consul Migault nebst Gem., v. Bremen. Schugt, Kfm. v. Cöln. Wilken, Cand. v. London. Priber, Land-Gen.-Dir. v. Löbau.

Hotel de Sage: Hr. Beck, Kfm. v. Frankfurt a. M. de Goughé, Gutsbes. v. Brüssel. Florian, Kfm. v. Mainz.

Goldner Adler: Hr. Oberlieut. v. Rex nebst Gem., v. Delzschau. von Röder, Salinen-Rendant v. Halle. Rittmstr. von Rath nebst Schwester, v. Kömlich. Hildebrand, Obergericht. v. Querfurt.

Goldner Hahn: Hr. Ziegler, Kaufm. von Altona. Friedrich, Bäckermstr. v. Naumburg.

Goldner Kranich: Hr. Lippe, Kfm. v. Magdeburg.

Goldne Sonne: Hr. Feick, Kfm. v. Braunschweig.

Großer Blumenberg: Hr. Blame, Hofadv. v. Weimar. Fabr. Schmeltz nebst Fam., v. Mainz. Corboz, Lieut., u. Corboz, Kaufm. v. Triest. Major v. Brandenstein nebst Fam., v. Berlin. Sigmann,

Kaufm. v. Elberfeld. Rentier Dertel nebst Fam., v. Greiz. Krödel, Kfm. von Altenburg. Steinert, Pastor von Fischbach. v. Bennewitz, Reg.-Rath von Breslau.

Grüner Baum: Hr. Otto, Kfm. v. Naumburg.

Grünes Schild: Frau Musikdir. Schmidt nebst Sohn, v. Halle. Hr. Brandes, Kfm. v. Osabrück.

Hotel garni: Hr. Kfm. Weber nebst Gem., v. Dresden. Bette, Kfm. v. Dessau.

Palmbaum: Hr. Justizcommiss. Riemer nebst Gem., von Halle. Löber, u. E. u. E. Kunath, Gutsbes. v. Großtrebnitz.

Rheinischer Hof: Hr. D. Eiche, v. Limbach. Kaufm. Trübel n. Fam., v. Dessau. Poltschick, Kfm. v. Nürnberg. Ramella, Partic. v. Mailand. Sr. Durchl. der General Fürst Lichnowsky, u. Philipp, Partic. v. Wien.

Schwarzes Kreuz: Herr Rendant Brand nebst Tochter, von Merseburg. Kreissecret. Georges n. Gem., v. Calbe. Fütter, Kreis-einnehmer v. Genthin. Hartlob, Landger.-Referend. von Eilenburg. Böhme, Pharmaceut v. Halle.

Stadt Berlin: Frn. Gumunades u. Kühn, Stud. v. Halle.

Stadt Dresden: Dem. Ullner, v. Braunschweig. Hr. Zochetti, Hofmusik v. Wartha. Liebschner, Kfm. v. Saugen. Döhler, Kfm. v. Erfurt. Fabr. Leclerc nebst Gem., u. Collin, von Riort. Müller, Insp. v. Nischwitz.

Stadt Hamburg: Herr Quandt, Rittergutsbes. von Dresden. Olier, Kfm. v. Neukirchen. Hr. Wolf, Kfm., u. Wittowsky, Partic. v. Krakau. D. Makowitschka nebst Gem., u. Fr. v. Rowck, v. Prag. Hr. Staatsprocur. Adermann n. Gem., v. Cöln. Kfm. Kirßen nebst Gem., v. Berlin. Thielemann, Kfm. v. Saulsheim. Wendel, Kfm. v. Potsdam. D. Wädner, Hofrath v. Stettin. Winzer, Referend. v. Berlin.

Stadt Mailand: Hr. Heuroth, Kfm. v. Magdeburg. Böhme u. Bartto, Kf. v. Neukirchen.

Stadt Rom: Hr. Graf v. Flemming, Officier v. Münster. Treddrogk, Archt. v. Prag. Ludolph, Partic. von Detmold. Montellus, Partic. v. Stockholm. Feigische, Beamter v. Warschau. Kfm. Charttor nebst Gem., v. London. Thielau, Gutsbes. v. Dolzig. von Bunsfeld, Gutsbes. v. Sommerfeld. Graf von Erting, Geh.-Rath von Dössa. Hoffmann, Rechnungsrath, u. Justizrath Klemm n. Gem., v. Berlin.

Druck und Verlag von C. Polz.